

## Arbeitspaket 3

### *Empfehlungen für die Umsetzung der EU-Leitlinien zur dualen Karriere von Athleten\*innen*

Bearbeitet von



**Deutsche  
Sporthochschule Köln**  
German Sport University Cologne

(Mai, 2020)

# EMPFEHLUNGEN FÜR DIE UMSETZUNG DER EU-LEITLINIEN ZUR DUALEN KARRIERE VON ATHLETEN\*INNEN

## Dokumentdaten

*Dokument: IO 3.11*

*Projektaktivität: Arbeitspaket 3*

*Verantwortlich: Deutsche Sporthochschule Köln*

*Beteiligte Partner: Universität Ljubljana, Litauische Sportuniversität, European University Sports Association, Universität Valencia, European Athlete as Student Network, Universität Alexandru Ioan Cuza Iași, Universität Foro Italice*

*Verteilungsebene: Öffentlich*

*Überprüfung durch: Peer Review*

*Dokumentversion: 2 (endgültig)*

*Status: Freigegeben*

## **INHALTSVERZEICHNIS**

---

1 Management-Zusammenfassung	1
2 Einleitung	2
3 Empfehlungen für die Umsetzung der EU-Leitlinien	4
3.1 Leitlinie 3	6
3.2 Leitlinie 4	8
3.3 Leitlinie 7	10
3.4 Leitlinie 18	12
3.5 Leitlinie 19	14
3.6 Leitlinie 32	16
3.7 Leitlinie 34	18
3.8 Zusammenfassung	20
4 Referenzen	22
5 Anhang	23

## 1 MANAGEMENT-ZUSAMMENFASSUNG

---

Dieser Bericht, Teil des Arbeitspakets 3, gibt den Partnerländern des Projekts EdMedia Empfehlungen zur Umsetzung der EU-Leitlinien (European Commission, 2012). Die Empfehlungen basieren auf der im Arbeitspaket 2 durchgeführten Gap-Analyse und der Medienanalyse. Um die duale Karriere von Spitzensportlern\*innen zu strukturieren und zu fördern hat die Europäische Kommission im Jahr 2021 Leitlinien veröffentlicht. Diese sollten in allen Mitgliedsstaaten implementiert werden, um die Entwicklung der dualen Karriere von Spitzensportlern\*innen zu unterstützen.

Die Ergebnisse der Gap-Analyse (EdMedia Erasmus+ Project, 2020b) und der Medienanalyse (EdMedia Erasmus+ Project, 2020a) zeigen, dass es bei der Umsetzung der EU-Leitlinien auf nationaler Ebene an Struktur und einer klaren Verteilung von Verantwortlichkeiten fehlt. Demzufolge sollten Partnerschaften und/oder Kooperationen zwischen allen Akteuren\*innen stärker unterstützt und gefördert werden. Zusätzlich sollte allen Athleten\*innen der Zugang zu einer dualen Karriere ermöglicht werden. Insgesamt wurden für die sieben ausgewählten Leitlinien (3, 4, 7, 18, 19, 32, 34) <sup>1</sup> diverse Umsetzungsempfehlungen identifiziert. Die folgenden Umsetzungsempfehlungen sind allgemeingültig und gelten für alle Leitlinien gleichermaßen:

- I. Verantwortlichkeiten sollten festgelegt werden: Dachorganisationen sollten identifiziert oder gegründet werden, die für alle Angelegenheiten rund um die duale Karriere zuständig sind. Alternativ sollten bestehende Organisationen/Behörden diese Funktion übernehmen.
- II. Alle Akteure, die sich mit dem Thema duale Karriere befassen, sollten das Bewusstsein für duale Karrieren bei allen Stakeholdern\*innen fördern. Zusätzlich sollten die Chancen für eine duale Karriere für Athleten\*innen erhöht werden.
- III. Verschiedene Anspruchsgruppen sollten für das Thema duale Karriere von Spitzensportlern\*innen sensibilisiert werden.
- IV. Die identifizierten Dachorganisationen sollten die vorhandenen Informationen über duale Karrieren (einschließlich Programme, Initiativen usw.) sammeln UND sich um eine strukturierte Informationsverteilung bemühen.
- V. Die identifizierten Dachverbände sollten einflussreiche Anspruchsgruppen (z. B. Universitäten, Unternehmen, etc.) als Partner\*innen gewinnen, um die dualen Karrieren von Spitzensportlern\*innen zu unterstützen.

---

<sup>1</sup> Zur Begründung, warum diese sieben Leitlinien ausgewählt wurden, siehe EdMedia Erasmus+ Projekt (2020b).

- VI. Die identifizierten Dachverbände sollten nationale Richtlinien/Empfehlungen zur dualen Karriere entwickeln und ein Monitoring-/Evaluierungssystem einrichten.
- VII. Die duale Karriere sollte für alle Athleten\*innen ohne Ausnahme offen sein.
- VIII. Die Medien sollten genutzt werden, um das Bewusstsein für das Thema duale Karriere zu schärfen und ein positives Image für Spitzensportler\*innen sowie für alle anderen beteiligten Akteure\*innen zu vermitteln. Die Medienberichterstattung könnte durch Anreize gefördert werden.

## 2 EINLEITUNG

Das Arbeitspaket 2 des ED-Media-Projekts mit dem Titel "Medien als Instrument zur Förderung und Aufklärung über duale Karrieren von Athleten\*innen" umfasste eine Gap-Analyse in den sechs Partnerländern von sieben ausgewählten EU-Leitlinien. Abbildung 1 illustriert das Konzept der Gap-Analyse.

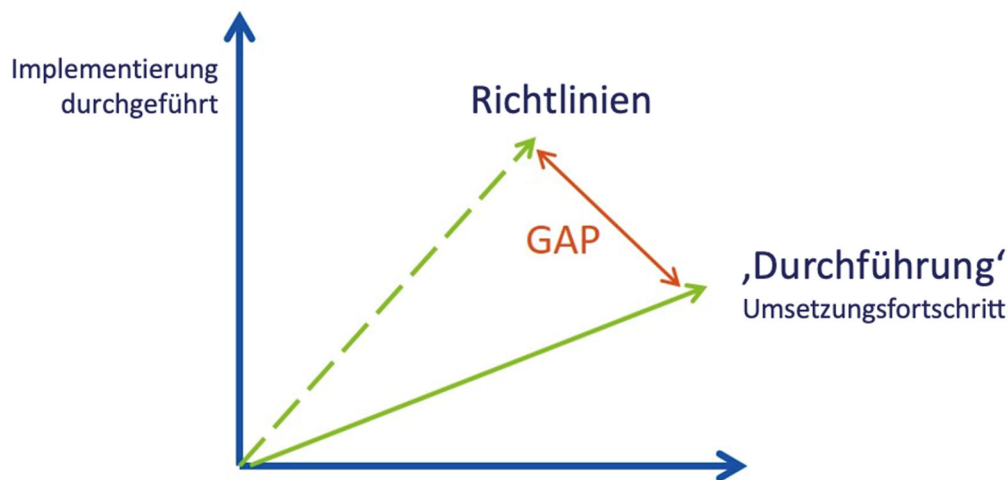


Abbildung 1: Konzept der Gap-Analyse

Obwohl es verschiedene Möglichkeiten gibt sich zu informieren (Fernsehen, Radio, Internet usw.), gelten Printmedien (z. B. Zeitungen) noch immer als eine wichtige Informationsquelle im Bereich Sport (Boyle & Haynes, 2009). Dies gilt ebenso für die Online-Ableger von Zeitungen, sowie deren Kanäle in den sozialen Netzwerken. Den Autoren\*innen kommt dabei eine wichtige Rolle in der Darstellung von Sportlern\*innen zu. Wie sie eine(n) bestimmte(n) Athleten\*in präsentieren, welche Adjektive sie verwenden, um sein/ihr Spiel oder seinen/ihren Charakter zu beschreiben, ist dabei entscheidend (Kennedy & Hills, 2009). Durch die wachsende Beliebtheit des Sports, ist auch das

Interesse an Athleten\*innen jenseits von Sportwettkämpfen und Sportereignissen gestiegen. Folglich ist auch die Häufigkeit der Berichterstattung gestiegen. Das Thema der dualen Karriere wird dabei jedoch selten von den Medien aufgegriffen. Die Medienanalyse im Arbeitspaket 2 enthält daher eine Auswertung von Zeitungsartikeln (in Print und/oder Online), die sich mit dualen Karrieren beschäftigten. In jedem teilnehmenden Partnerland wurden Artikel in einem Zeitintervall von drei Jahren untersucht.

Im folgenden Kapitel wird zu jeder Leitlinie eine kurze Zusammenfassung der Erkenntnisse aus der Gap-Analyse und Medienanalyse präsentiert. Nachfolgend werden Empfehlungen für die Umsetzung der jeweiligen Leitlinie auf nationaler Ebene gegeben. Der achte Abschnitt zeigt auf, inwieweit die Leitlinien in den ausgewählten Ländern umgesetzt wurden. Das letzte Kapitel enthält eine Zusammenfassung sowie allgemeine Empfehlungen für die Länder.

### 3 EMPFEHLUNGEN FÜR DIE UMSETZUNG DER EU-LEITLINIEN

---

Die Gap-Analyse zeigt einen unterschiedlichen Status quo in der Umsetzung der EU-Leitlinien zu dualen Karrieren von Athleten\*innen in den Ländern auf. Die unterschiedliche Umsetzung lässt sich auf die Leitlinien selbst zurückführen, da diese „als Anregung für die Formulierung und Verabschiedung handlungsorientierter nationaler Leitlinien zur dualen Karriere und zur Sensibilisierung auf nationaler Ebene für das Konzept der dualen Karriere“ dienen (European Commission, 2012, p. 3). Einige der teilnehmenden Länder haben bereits Maßnahmen zur Integration dieser Leitlinien umgesetzt. Im Rahmen der Gap-Analyse wurden sieben ausgewählte Leitlinien (3, 4, 7, 18, 19, 32, 34) näher betrachtet. Im Anhang findet sich eine Übersicht, inwieweit diese ausgewählten Leitlinien in den sechs Ländern umgesetzt wurden.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Medienanalyse N=93 Artikel (veröffentlicht 2016-2019) aus sechs Ländern analysiert und in einem ersten Schritt hinsichtlich drei Parameter klassifiziert: *Anzahl der Artikel pro Land, Art der Artikel (journalistisches Genre) und Hauptfokus der Artikel*. Aufgrund von Sprachunterschieden in den Ländern wurden alle Artikel ins Englische übersetzt. Die kritische diskursive Analyse von Fairclough (1995) wurde als Interpretationswerkzeug angewandt. Dadurch könnten sowohl breitere gesellschaftliche Themen erforscht als auch gesellschaftliche Veränderungen auf der Mikroebene widerspiegelt werden. Die Analyse erfolgte in drei Schritten: (1) In einer Inhaltsanalyse wurden typische Rahmenhandlungen identifiziert. Die Artikel wurden zusätzlich nach den folgenden sieben Kategorien untersucht: (I) Anpassung und Koordination von Verpflichtungen zur dualen Karriere, (II) Merkmale der Ausbildung, (III) Merkmale der sportlichen Aktivität, (IV) Merkmale des Karrierewegs, (V) Vorbildfunktion, (VI) Nationale Leitlinien zur dualen Karriere, (VII) Unterstützung durch die Familie. (2) Der zweite Analyseschritt beinhaltete die Identifizierung von charakteristischen Sätzen, welche die gesuchten Kategorien illustrierten und (3) der dritte Schritt umfasste die Analyse aller Artikel sowie einen länderübergreifenden Vergleich.

Die Ergebnisse zeigen, dass es sich bei 66 der analysierten Artikel um Zeitungsartikel, bei 25 um Interviews und bei zwei Artikeln um Anzeigen handelte (*Art der Artikel*). Die Verteilung über die sechs Länder ist in Abbildung 2 dargestellt.

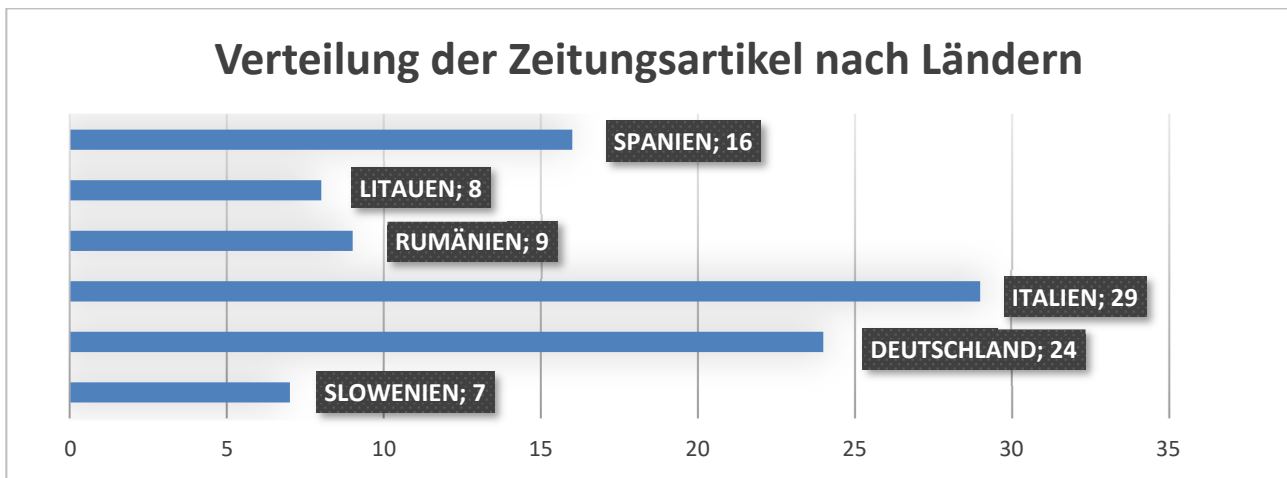


Abbildung 2: Anzahl der Artikel pro Land (2016-2019)

Die Untersuchung der Artikelfokusse zeigt, dass sich 37 Artikel primär mit dem Sport beschäftigen, 48 Artikel konzentrieren sich auf die duale Karriere und acht Artikel behandeln die Ausbildung von Athleten\*innen. Die verbleibenden Artikel fokussieren sich auf den Sport oder haben einen anderen Schwerpunkt. Hinsichtlich des Schwerpunkts sticht Italien mit einem starken Fokus von Artikeln, die sich mit dem Thema duale Karriere befassen (26), hervor. Im Gegensatz dazu wurden in Deutschland die meisten Artikel mit dem Schwerpunkt Sport veröffentlicht (18). Die Verteilung der Schwerpunkte auf die drei Themen zeigt jedoch keine signifikanten Unterschiede zwischen den Ländern.

Die sieben Codierkategorien (I-VII) ergaben, dass die erste Kategorie (Anpassungen und Koordination von Verpflichtungen einer dualen Karriere) am häufigsten vertreten war (66). Die zweite Kategorie (Merkmale der Ausbildung) wurde 35 Mal gefunden und die vierte Kategorie (Merkmale des Berufswegs) kam 32 Mal vor. Die Kategorie drei (Merkmale der sportlichen Aktivität), die Kategorie fünf (Vorbildfunktion) sowie die Kategorie sechs (Nationale Leitlinie zur dualen Karriere) wurden jeweils 18 Mal identifiziert. Die Kategorie sieben (Unterstützung durch die Familie) wurde am seltensten (13 Mal) identifiziert. In der Entwicklung der Handlungsempfehlungen wurden die sieben Kategorien (I-VII) den ausgewählten Leitlinien (3, 4, 7, 18, 19, 32, 34) zugeordnet.

Der folgende Bericht entwickelt, basierend auf den beiden Analysen (EdMedia Erasmus+ Project, 2020a, 2020b), Empfehlungen für die Umsetzung der Leitlinien. Die Empfehlungen werden dabei nach den sieben Leitlinien gegliedert und durch ausgewählte Kategorien der Medienanalyse ergänzt. So sollten die Partnerländer ermutigt werden, nicht nur Strategien zu entwickeln, um das Bewusstsein für die duale Karriere von Athleten\*innen zu schärfen, sondern auch Maßnahmen zu entwickeln, welche Athleten\*innen bei der Umsetzung dualer Karrieren unterstützt.



### 3.1 Leitlinie 3

Die Leitlinie 3 befasst sich mit dem Vorhandensein nationaler Leitlinien und/oder Empfehlungen und deren Inhalten (European Commission, 2012). Die Leitlinie 3 betrachtet die duale Karriere von Athleten\*innen als einen ganzheitlichen Ansatz (siehe Abbildung 3).

#### Leitlinie 3

Die für die Umsetzung der dualen Laufbahnen zuständigen Behörden sollten nationale Leitlinien zu dualen Laufbahnen erarbeiten, in deren Rahmen die EU-Leitlinien zu dualen Laufbahnen, die Besonderheiten des nationalen Sport- und Bildungssystems und die kulturelle Vielfalt berücksichtigt werden. Sie sollten den Einsatz von Vereinbarungen zwischen den Interessenvertretern zum Zwecke der Förderung dualer Laufbahnen in Betracht ziehen. Gegebenenfalls könnten solche Vereinbarungen spezifische Honorierungsmechanismen umfassen, so z. B. Anreize für Bildungseinrichtungen oder Arbeitgeber zur Anwerbung von Sportlern und Sportlerinnen mit dualer Laufbahn.

Abbildung 3: Leitlinie 3 (European Commission, 2012)

Die Analyse der sechs Partnerländer hat ergeben, dass Empfehlungen in Deutschland, Slowenien und Spanien bestehen (EdMedia Erasmus+ Project, 2020b). Eine deutliche Lücke wird demnach für Italien, Litauen und Rumänien festgestellt (siehe Abbildung 4). In der Umsetzung der Leitlinie weisen alle Länder inhaltliche Lücken auf.

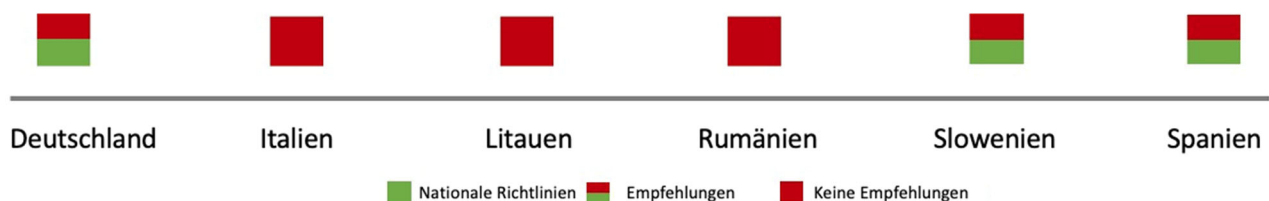


Abbildung 4: Identifizierte Lücken in Leitlinie 3

Bezüglich der Medienanalyse, wurde Kategorie VI "Nationale Leitlinien zur dualen Karriere" der Leitlinie 3 zugeordnet, da diese alle Informationen der Zeitungsartikel sammelt, welche sich auf nationale Leitlinien zur dualen Karriere beziehen (siehe Tabelle 1; EdMedia Erasmus+ Project, 2020a).

Tabelle 1: Ergebnisse der Medienanalyse für die Kategorie 'Nationale Leitlinien zur dualen Karriere'

Kategorie	Von Athleten*innen behandelte Themen
(VI) Nationale Leitlinien zur dualen Karriere	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine spanischen und rumänischen Artikeln für diese Kategorie</li> <li>Italienische und litauische Medieninhalte</li> <li>Die Artikel thematisieren institutionelle und nationale Anreize zur Förderung von dualen Karrieren</li> </ul>

### **Empfehlungen bezüglich Leitlinie 3**

Zur Leitlinie 3 können keine allgemeingültigen Empfehlungen ausgesprochen werden, da der Status quo in den Ländern zu heterogen ist. Länder, die überhaupt keine Leitlinien oder Empfehlungen haben, sollten diese entwickeln. Nationale Leitlinien könnten als "Motor" fungieren, um der dualen Karriere von Spitzensportlern\*innen einen höheren Stellenwert zu geben und die Sportler\*innen in Fragen hinsichtlich ihrer dualen Karriere zu unterstützen. So könnten nationale Leitlinien sogar als Zeichen der Wertschätzung verstanden werden. In einigen Ländern könnten die Leitlinien zur dualen Karriere in die entsprechenden Sportgesetze aufgenommen werden oder in die Disziplinarordnungen der Verbände integriert werden. Die nationalen Leitlinien sollten auf den EU-Leitlinien für duale Karrieren von Athleten\*innen basieren (European Commission, 2012) und das nationale Sport- und Bildungssystem berücksichtigen. So könnten Athleten\*innen einen umfassenden Überblick über die ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten erlangen. Zusätzlich sollte auf die verschiedenen Akteure\*innen im Sport- und Bildungssystem (staatliche und nicht-staatliche) verwiesen werden, damit die Athleten\*innen die Komplexität des Systems verstehen und eine Anlaufstelle haben. Es ist erforderlich, eine zuständige Stelle zu identifizieren. Die Zuständigkeit könnte bei einem Ministerium liegen, welches für Sport verantwortlich ist und/oder bei einem Sportverband des Landes. Die Vielfalt von Athleten\*innen (z. B. aufgrund von Kultur, Disziplin, Geschlecht, Alter, Beeinträchtigung) sollte in allen nationalen Leitlinien und/oder Empfehlungen anerkannt werden. Der Umfang und Inhalt nationaler Leitlinien hängt jedoch stark von den bestehenden Sportsystemen ab, welche von Land zu Land unterschiedlich sind. In den Medien ist von institutionellen und nationalen Anreizen die Rede, welche zur Förderung von dualen Karrieren genutzt werden könnten.

### **Zusammenfassung der Schritte zur Umsetzung der EU-Leitlinien auf nationaler Ebene:**

- I. Alle Länder, d. h. die für den Sport zuständigen Organisationen/Behörden (z. B. Ministerien), sollten nationale Leitlinien oder Empfehlungen zur dualen Karriere von Athleten\*innen entwickeln und diese veröffentlichen.
- II. Diese Leitlinien sollten in die nationalen Sportgesetze bzw. -verordnungen oder in die Disziplinarordnungen der Verbände integriert werden.
- III. Die Leitlinien sollten länderspezifisch aufgestellt werden. Dabei sollten die nationalen Sport- und Bildungssysteme, die verantwortlichen Interessensgruppen und Organisationen, die Vielfalt der Athleten\*innen (z. B. Kultur, Disziplin, Geschlecht, Alter, Beeinträchtigung) sowie mögliche Anreize berücksichtigt werden.
- IV. Es sollten nationale Anreize für Interessensgruppen (z. B. Medien) zur aktiven Förderung dualer Karrieren geschaffen werden.

### 3.2 Leitlinie 4

Die vierte Leitlinie konzentriert sich auf den Sportsektor, in dem öffentliche und private Organisationen die Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der dualen Karriere gemeinsam mit Sportorganisationen umsetzen (European Commission, 2012). Die Leitlinie sieht vor, dass öffentliche und private Organisationen in die Maßnahmen zur Unterstützung von dualen Karrieren eingebunden werden. Die Vielfalt der Athleten\*innen sollte dabei ebenso berücksichtigt werden wie die Sicherheit und das Wohlergehen junger Sportler\*innen (siehe Abbildung 5).

#### Leitlinie 4

Sportbehörden und private Sportstellen sollten die Umsetzung dualer Laufbahnen für verschiedene Arten von Sportlern und Sportlerinnen im Rahmen der Maßnahmen nationaler/regionaler Sportorganisationen durch formelle Vereinbarungen unterstützen, die eine klare Strategie, Maßnahmenplanung und Einbeziehung der Sportler und Sportlerinnen erfordern und die Zuweisung von Finanzmitteln von der Aufnahme des Konzepts der dualen Laufbahn in die entsprechenden Maßnahmen abhängig machen. Die Sicherheit und das Wohlbefinden der jungen Sportler und Sportlerinnen sollte eine der Anforderungen im Rahmen derartiger Programme sein.

Abbildung 5: Leitlinie 4 (European Commission, 2012)

In allen Ländern gibt es Vereinbarungen zwischen öffentlichen Behörden und regionalen/nationalen Sportorganisationen (EdMedia Erasmus+ Project, 2020b). Allerdings enthalten diese Vereinbarungen nur in drei Ländern klare Strategien für spezifische Aktivitäten und Programme. Öffentliche Mittel sind in vier Vereinbarungen genannt (siehe Abbildung 6).

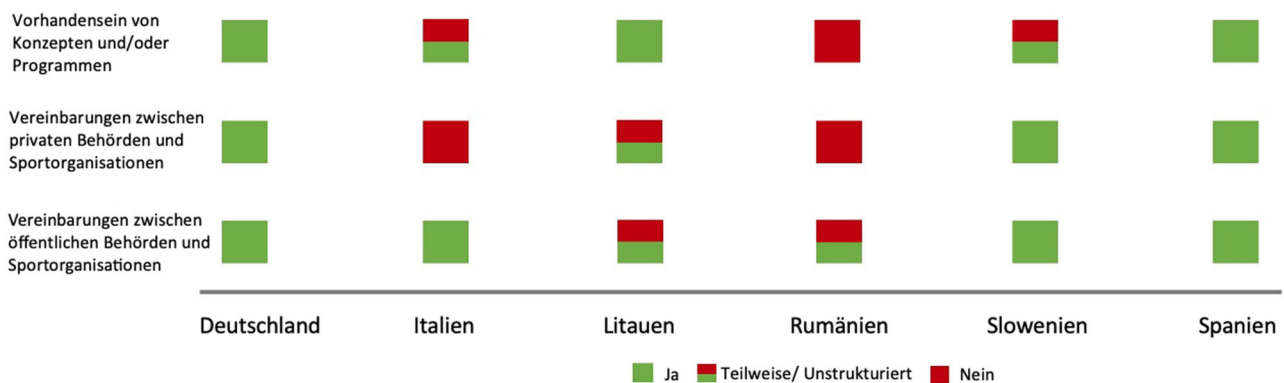


Abbildung 6: Identifizierte Lücken in Leitlinie 4

Auf Basis der Medienanalyse wurde der vierten Leitlinie die Kategorie VII (Unterstützung durch die Familie) zugeordnet, da die Leitlinie 4 das Wohlergehen junger Sportler\*innen explizit anspricht. Jedoch konnten nur wenige Artikel identifiziert werden (EdMedia Erasmus+ Project, 2020a), welche sich mit der siebten Kategorie beschäftigen (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Rechercheergebnisse für die Kategorie 'Unterstützung der Familie'

Kategorie	Von den Athleten*innen behandelte Themen
(VII) Unterstützung durch die Familie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schwerpunkt liegt auf den Vorteilen der familiären Unterstützung: Wenn Eltern ihre Kinder in eine Richtung drängen, kann sich dies nachteilig auf die Verfolgung sportlichen Ziele auswirken</li> </ul>

## Empfehlungen bezüglich Leitlinie 4

Da Vereinbarungen primär zwischen öffentlichen oder privaten Organisationen und Sportorganisationen bestehen, wird empfohlen, diese Kooperationen zu stärken und zu fördern. Es scheint notwendig, den bisherigen Programmen eine formelle Struktur zu geben, um effektiver und effizienter zu funktionieren. Dazu wird eine Organisation oder auch Plattform benötigt, welche einerseits Informationen über die bestehenden Programme sammelt und andererseits den Athleten\*innen einen Überblick über die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten gibt. Neben der Fortführung bestehender Programme sollte eine Strategie entwickelt werden, welche neue Vereinbarungen zwischen Interessenvertretern im privaten Sektor und Sportorganisationen fördert. Private Stakeholder\*innen, wie z. B. Unternehmen, könnten große Chancen für die Athleten\*innen hinsichtlich ihrer außersportlichen beruflichen Zukunft bieten. Darüber hinaus könnten Sportorganisationen als Beratungsstelle für Spitzensportler\*innen fungieren, indem sie private und öffentliche Organisationen für Partnerschaften identifizieren. Infolgedessen könnte der Prozess und die Organisation dieser Partnerschaft von den Beratungsstellen umrissen und die Zusammenarbeit mit Schulen und Universitäten gefördert werden. Letztere sollten Onlinekurse und -beratung für Spitzensportler\*innen anbieten, um diese in den organisatorischen Problemen einer dualen Karriere zu unterstützen. Alle Programme zur dualen Karriere sollten sich an die nationalen Gesetzgebungen zum Sport halten und das Wohlergehen und die Sicherheit junger Athleten\*innen berücksichtigen. Zusätzlich sollte bei allen Bemühungen darauf geachtet werden, das öffentliche Bewusstsein für duale Karrieren zu stärken. Von der Erstellung einer nationalen Agenda, welche sich mit dem Thema duale Karriere befasst, könnten alle Länder profitieren.

## Zusammenfassung der Schritte zur Umsetzung der EU-Leitlinien auf nationaler Ebene:

- I. Es sollte ein nationaler Dachverband oder eine nationale Organisation/Behörde bestimmt werden, welche die Verantwortung für die bestehenden Programme übernimmt.
- II. Die Organisation/Behörde sollte Informationen über alle Programme sammeln, die Programme strukturieren und organisieren und alle daraus resultierenden Möglichkeiten an die Sportler\*innen kommunizieren.
- III. Die Organisation/Behörde sollte bestehende Strategien festigen, um neue Kooperationen und Vereinbarungen mit verschiedenen Interessengruppen zu gewinnen.

- IV. Die Organisation/Behörde sollte Geschäftseinheiten in den jeweiligen Sportorganisationen einrichten, welche die Möglichkeit haben, direkt mit den Athleten\*innen zusammenzuarbeiten.
- V. Da Schulen und Universitäten eng mit den Sportlern\*innen verbunden sind, sollten diese besonders berücksichtigt werden.
- VI. Schulen und Universitäten sollten Onlinekurse und -beratung für Spitzensportler\*innen oder individuelle Studienpläne anbieten, welche den Athleten\*innen mehr Flexibilität ermöglichen.
- VII. Eine Agenda, wie man das Bewusstsein für duale Karriere verbessern könnte, sollte in allen Ländern erstellt werden.

### 3.3 Leitlinie 7

Die siebte Leitlinie bezieht sich ebenfalls auf den Sportbereich (siehe Abbildung 7). Diese Leitlinie weist auf die Umsetzung eines Verhaltenskodexes in Bezug auf Trainer\*innen und Leistungsteammitgliedern\*innen der Spitzensportler\*innen hin. Zusätzlich befasst sie sich mit der Verbreitung von Informationen und der Förderung von dualen Karrieren durch Bildungsakteure\*innen, welche die Spitzensportler\*innen begleiten. Zusätzlich unterstreicht die Leitlinie die Notwendigkeit der Ausbildung von Trainern\*innen und anderen Akteuren\*innen, welche sich um die sportliche Karriere eines/r Athleten\*innen kümmern (European Commission, 2012).

#### Leitlinie 7

Die Sport- und Bildungsbehörden sollten die Umsetzung des Konzepts der dualen Laufbahn in Verträgen und Verhaltenskodizes für Trainer und sonstige Mitarbeiter von Leistungsteams fördern. Nationale Sportorganisationen und internationale Verbände sowie Hochschulen und Berufsbildungs- und Ausbildungsstätten sollten das Konzept der dualen Laufbahn in ihre Bildungsprogramme für diese Berufsbilder aufnehmen.

Abbildung 7: Leitlinie 7 (European Commission, 2012, p. 16)

Die Gap-Analyse zeigt, dass sich die Länder in der Umsetzung der Leitlinie 7 stark unterscheiden. Zusätzlich wurden länderinterne Unterschiede zwischen den Verbänden festgestellt. Daher konnte kein kohärentes Bild ermittelt werden und in der Gap-Analyse wird ein Best-Practice-Beispiel dargestellt (EdMedia Erasmus+ Project, 2020b).

Die Kategorie II (Merkmale der Ausbildung) und Kategorie III (Merkmale des Sports) der Medienanalyse wurden der Leitlinie 7 zugeordnet, da sich diese Leitlinie an die Bildungsbehörden und Sportorganisationen richtet (EdMedia Erasmus+ Project, 2020a). Insbesondere

Bildungsbehörden könnten den Prozess einer dualen Karriere, z. B. durch Anpassungen von Studienprogrammen, erleichtern (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Ergebnisse der Medienanalyse für die Kategorien 'Merkmale der Ausbildung' und 'Merkmale des Sports'

Kategorie	Von Athleten*innen behandelte Themen
(II) Merkmale der Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei den Beispielen aus Slowenien und Rumänien wurden hauptsächlich aktuelle Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Bildungs- und Sportkarrieren dargelegt (sie betonten die Notwendigkeit der Unterbrechung ihrer Sportkarriere für das Studium)</li> <li>• In Bezug auf die weiteren Partnerländer lag der Schwerpunkt auf der Notwendigkeit der Anpassungen von Studienprogrammen, wenn es darum geht, Spitzensportler*innen zu berücksichtigen</li> <li>• Es werden spezifische Merkmale hervorgehoben, die den Athleten*innen helfen, ihren Studienprozess erfolgreich zu verfolgen, bspw.: Flexibilität von Prüfungsterminen, Befreiung von Universitätsgebühren, Befreiung von der Anwesenheitspflicht, E-Learning, Gebührenermäßigungen, Tutorien, Stipendien (Italien), Verlängerung der Ausbildungszeit (Litauen, Deutschland), Versand der Vorlesungsfolien an die Studenten, mündliche Prüfungen als Alternative zur schriftlichen Prüfung (Deutschland), Arbeit in kleinen Gruppen und über das Internet (Spanien)</li> </ul>
(III) Merkmale des Sports	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In vielen Fällen wurde eine sportliche Karriere vorgestellt oder ein Teil der Karriere eines/r Sportlers/in beschrieben (Deutschland, Spanien). Die Beschreibungen konzentrierten sich hauptsächlich auf die Erfolge und Leistungen im Wettkampf (Slowenien, Deutschland) oder auf die Merkmale des Trainings</li> <li>• Es wurden auch Beispiele identifiziert, welche die öffentliche Wahrnehmung des Verdienstes von Sportlern*innen (Rumänien, Deutschland) aufzeigen sollten. Erwähnt wurden die Sportarten, die den bequemsten Lebensunterhalt bieten (Deutschland) und der Trugschluss, dass jeder/e Profisportler*inn finanziell gut gestellt ist (Deutschland, Rumänien) Mehrere Artikel aus Italien und Deutschland verweisen auf die Notwendigkeit das individuelle Bewusstsein für die Vorteile von Sport zu schärfen. Ferner sollte Schulsport nicht als minderwertiges Fach behandelt werden, sondern gleichwertig mit allen anderen Fächern</li> </ul>

## Empfehlungen bezüglich Leitlinie 7

Ein nationaler Verhaltenskodex für alle Stakeholder\*innen, die mit Spitzensportler\*innen bezüglich deren dualen Karrieren in Kontakt stehen, könnte zu konsistentem Verhalten in vielen Bereichen führen. Somit könnten sich Sportler\*innen auf den Kodex berufen, um sich selbständig ebenfalls schützen zu können. Der Verhaltenskodex könnte die Verträge mit den Stakeholdern\*innen ergänzen oder als ein nationales Dokument implementiert werden. Darüber hinaus formuliert die Leitlinie bereits eine klare Empfehlung: Konzepte zur dualen Karriere sollten Teil der Ausbildung von

Trainern\*innen und professionellen Teammitgliedern\*innen sein, die mit Spitzensportler\*innen arbeiten. Die EU könnte Informationsmaterial zur Verfügung stellen, bspw. eine Übersicht über Forschungsarbeiten zum Thema und Vorschläge, wie die Trainer\*innen und andere Beteiligte didaktisch mit den Materialien umgehen können. Dies würde allen Dozenten\*innen in Schulen, Universitäten und Sportverbänden helfen, allen Stakeholdern\*innen und den Spitzensportler\*innen die notwendigen Informationen zu vermitteln. Ein Fokus sollte nicht nur auf die Ausbildung von Trainern\*innen gelegt werden, sondern auch auf die Ausbildung der Spitzensportler\*innen selbst, da es wichtig ist, das Wissen über alle bestehenden Möglichkeiten weiterzugeben. Die Unterstützung, die bereits besteht, sollte durch die Verbreitung dieser Informationen hervorgehoben werden, z. B. durch spezielle Module (eine Form von Bildungseinheiten in Schulen, Universitäten oder Sportverbänden).

#### **Zusammenfassung der Schritte zur Umsetzung der EU-Leitlinien auf nationaler Ebene:**

- I. Es sollte ein nationaler Verhaltenskodex für alle Akteure erstellt werden, die mit Spitzensportlern\*innen bezüglich deren dualen Karrieren in Kontakt stehen.
- II. Zusätzlich sollte ein Modul über die dualen Karrieren in die Ausbildung aller Trainer\*innen aufgenommen werden.
- III. Ein Modul, welches Informationen über alle bestehenden Möglichkeiten zu dualen Karrieren bietet, sollte in den Ausbildungsprozess von Spitzensportlern\*innen (durch Schulen/Universitäten oder durch ihre Sportverbände) aufgenommen werden.

### **3.4 Leitlinie 18**

Diese Leitlinie betont die Vernetzung zwischen Einrichtungen aus der freien Wirtschaft und den Sportorganisationen. Diese werden durch die öffentliche Hand ermöglicht und könnte vom Arbeitsmarkt gestärkt werden (s. Abbildung 8; European Commission, 2012).

#### **Leitlinie 18**

Die Behörden sollten die Handelskammern und Unternehmen dazu auffordern, aktiv mit den Sportorganisationen zusammenzuarbeiten, um das Bewusstsein für duale Laufbahnen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen und die Partnerschaft mit der Wirtschaft anzuregen.

Abbildung 8: Leitlinie 18 (European Commission, 2012, p. 27)

In Deutschland, Slowenien und Italien wird die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Sportorganisationen bereits von den öffentlichen Behörden gefördert. In Italien und Slowenien werden diese Kooperationen von den öffentlichen Behörden initiiert (siehe Abbildung 9). Da diese Kooperationen jedoch selten sind, wurde hier eine klare Lücke identifiziert (EdMedia Erasmus+ Project, 2020b).



Abbildung 9: Identifizierte Lücken in Leitlinie 18

Keine der sieben Kategorien der Medienanalyse konnte dieser Leitlinie zugeordnet werden (EdMedia Erasmus+ Project, 2020a). Es ergeben sich die folgenden Empfehlungen.

### Empfehlungen bezüglich Leitlinie 18

Alle Partnerländer (mit Ausnahme von Italien) sollten die zuständigen öffentlichen Behörden benennen, die die Zusammenarbeit von Unternehmen und Sportorganisationen initiieren könnten. Diese Behörden sind möglicherweise Regierungsabteilungen bzw. die öffentliche Verwaltung, die für den Sport zuständig sind oder Schulen/Universitäten, die als Vermittler zum Arbeitsmarkt fungieren könnten. Da Schulen und Universitäten fast täglich eng mit den Sportlern\*innen zusammenarbeiten, sollten ihnen als Vermittler dieser Kooperationen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Schulen und Universitäten könnten nicht nur Informationen über die dualen Karrieren vermitteln, sondern auch die Bedeutung der Vernetzung über die Wirtschaft für den späteren Beruf (Praktika, spätere Berufseinsteiger, Jobs, etc.) hervorheben. Darüber hinaus sollte die zuständige Behörde, welche diese Kooperationen initiiert, Anreize für Unternehmen bieten, wenn diese eine/n Spitzensportler\*in beschäftigen. Es sollte ein strukturiertes Belohnungssystem oder Belohnungsmechanismen entwickelt werden, welche darauf abzielen, dass Handelskammern und Unternehmen aktiv werden und Spitzensportlern\*innen Möglichkeiten für eine duale Karriere bieten.

### Zusammenfassung der Schritte zur Umsetzung der EU-Leitlinien auf nationaler Ebene:

- I. Es sollten Behörden identifiziert werden, die eine Zusammenarbeit zwischen dem Beschäftigungssektor und Sport initiieren.
- II. Schulen und Universitäten sollten als Vermittler genutzt werden.
- III. Die zuständige öffentliche Behörde sollte Anreize und Belohnungen für Unternehmen im Hinblick auf die Beschäftigung eines\*r Spitzensportlers\*in anbieten.



### 3.5 Leitlinie 19

Die Leitlinie 19 konzentriert sich auf den Übergang von einer sportlichen Laufbahn als Spitzensportler\*in zu einer beruflichen Karriere (siehe Abbildung 10, Europäische Kommission, 2012).

#### Leitlinie 19

Die Behörden und Interessenvertreter aus dem Sport- und Bildungsbereich sollten ausgewogene Wege für ehemalige Sportler unterstützen, damit diese sich auf eine berufliche Laufbahn nach Abschluss ihrer sportlichen Karriere vorbereiten, diese beginnen und aufbauen können.

Abbildung 10: Leitlinie 19 (European Commission, 2012, p. 27)

Die Gap-Analyse zeigt, dass in allen sechs Ländern Laufbahnen für Sportler\*innen im Ruhestand angeboten werden. Allerdings gibt es lediglich in Spanien keine Einschränkungen. In den restlichen Ländern sind einige Karrierewege nur bestimmten Athleten\*innen zugänglich. In Deutschland, Italien und Litauen bieten jedoch die öffentlichen Behörden eine Form der Unterstützung an – in Deutschland, Italien, Rumänien und Spanien tun dies die Sport- und Bildungsakteure\*innen (siehe Abbildung 11). Insgesamt wurde keine eindeutige Lücke in Bezug auf Leitlinie 19 festgestellt (EdMedia Erasmus+ Projekt, 2020b).



Abbildung 11: Identifizierte Lücken in Leitlinie 19

Die Leitlinie 19 bezieht sich auf die Anpassung und Koordination von Verpflichtungen zur dualen Karriere (Kategorie I) und auf die Merkmale des Karrierewegs (Kategorie IV) bezüglich der Medienanalyse. Wie Tabelle 4 zeigt, sollte die Notwendigkeit einer dualen Karriere in die Medienberichterstattung einbezogen werden. Athleten\*innen sollten ihre Ausbildung nicht vernachlässigen, indem sie sich lediglich auf die sportliche Karriere konzentrieren (EdMedia Erasmus+ Projekt, 2020a).

Tabelle 4: Ergebnisse der Medienanalyse für die Kategorien 'Anpassungen und Koordination von dualen Karrieren' und 'Merkmale des Karrierewegs'

Kategorie	Von Athleten*innen behandelte Themen
(I) Anpassung und Koordination von Verpflichtungen zur dualen Karriere	<ul style="list-style-type: none"> <li>Betonung der Bedeutung der Ausbildung von Athleten*innen und der Notwendigkeit, dass Spitzensportler*innen zusätzlich zu ihrer professionellen Sportkarriere eine Ausbildung/ein Studium absolvieren</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Betonung der Notwendigkeit einer erfolgreichen Koordination der schulischen und der sportlichen Laufbahn verringert nicht die in diesem Bereich festgestellten Probleme</li> <li>• Die erfolgreiche Ausübung einer dualen Karriere bleibt eine Herausforderung oder eine Lebensstilentscheidung, deren breiter Rahmen oft noch nicht gut definiert ist</li> <li>• Einige Zeitungsartikel haben jedoch erfolgreiche Beispiele angeführt und bewiesen, dass eine duale Karriere nicht unmöglich ist</li> </ul>
(IV) Merkmale des Karrierewegs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es wurde darauf hingewiesen, sich sowohl der sportlichen als auch der schulischen Karriere bewusst zu sein (ständige Erinnerung an duale Karriere)</li> <li>• Lediglich Profisport zu betreiben, könnte später im Leben ein großes Risiko darstellen</li> <li>• Einzelne Sportwege werden beschrieben (manche Athleten*innen vernachlässigen die Ausbildung wegen des Sports, da der Sport alleine die Athleten*innen erfüllt)</li> <li>• Es werden Bemühungen vorgestellt, die eine erfolgreich duale Karriere manifestieren sollten</li> </ul>

### Empfehlungen bezüglich Leitlinie 19

Basierend auf der Gap-Analyse bieten alle Länder Wege für ausscheidende Sportler\*innen an. Die erste Empfehlung ist, diese Angebote für alle Athleten\*innen ohne Einschränkungen zu öffnen. Dadurch könnten gleiche Rechte für alle Athleten\*innen und Chancengleichheit hergestellt werden. Ähnlich wie bei anderen Leitlinien fehlt es auch bei der Umsetzung der Leitlinie 19 an Struktur. Es existieren zwar verschiedene Unterstützungssysteme von Behörden sowie anderen Akteuren\*innen des Sport- und Bildungssektors, jedoch in unstrukturierter und damit unzureichender und nicht effizienter Weise. Es wird empfohlen, ein organisiertes "Sicherheitsnetz" zu entwickeln und zu implementieren, welches die entstehenden Probleme von ausscheidenden Spitzensportler\*innen kompensiert. Dieses "Sicherheitsnetz" sollte Informationen über Möglichkeiten, Chancen und ein starkes Business-Netzwerk bereitstellen, welches den Übergang der Athleten\*innen in eine berufliche Tätigkeit erleichtert. Auch hier sollte die Zusammenarbeit mit nicht-staatlichen Akteuren\*innen (d.h. der freien Wirtschaft) betont werden, da sie langfristig viele Möglichkeiten für die Athleten\*innen bereithalten. Das eingeführte "Sicherheitsnetz" sollte darüber hinaus Bildungsangebote (z. B. Karrieremessen, Karriereberatung usw.) für ausscheidende Athleten\*innen beinhalten, um den Weg in eine berufliche Zukunft zu erleichtern. Auch Stipendien und finanzielle Unterstützung könnten hilfreich sein. Eine innovative Idee, um ausscheidende Spitzensportler\*innen zu unterstützen, ist die Förderung von Start-up-Unternehmen, die von ihnen geführt werden. Nach dem Vorbild der Hilfe zur Selbsthilfe könnten in allen Ländern verschiedene Initiativen gegründet werden.

### Zusammenfassung der Schritte zur Umsetzung der EU-Leitlinien auf nationaler Ebene:

- I. Bestehende Angebote für ausscheidende Sportler\*innen sollten für alle Gruppen von Sportler\*innen geöffnet werden.
- II. Es sollte eine nationale Organisation bestimmt werden, welche die Aufgabe hat, Informationen speziell über Programme für ausscheidende Spitzensportler\*innen zu sammeln und zu verbreiten.
- III. Für die Zukunft sollte diese Organisation ein strukturiertes „Sicherheitsnetz“ (bestehend aus Unternehmenskooperationen, einem Bildungssystem usw.) für ausscheidende Athleten\*innen entwickeln, das allen Athleten\*innen offensteht.
- IV. Es sollten Initiativen/Programme nach dem Vorbild der Hilfe zur Selbsthilfe initiiert werden. Zum Beispiel Unterstützung von Start-up-Unternehmen, die von ehemaligen Sportlern\*innen geführt werden.

### 3.6 Leitlinie 32

Diese Leitlinie fokussiert sich auf die Sensibilisierung und Förderung des Themas duale Karriere im Bezug auf verschiedene Parteien (European Commission, 2012). Sie bezieht sich auf koordinierte Aktionen der Sportorganisationen zur Förderung des Bewusstseins für duale Karrieren und schlägt vor, Athleten\*innenkomitees bzw. nationale Athleten\*innenorganisationen zu gründen (siehe Abbildung 12).

#### Leitlinie 32

Die Sportbehörden sollten in Zusammenarbeit mit den Sportorganisationen Maßnahmen koordinieren, um Trainer, Sportler und Sportlerinnen sowie ihr Umfeld für die Bedeutung dualer Laufbahnen zu sensibilisieren und die Einrichtung von Ausschüssen von Sportlervertretern und nationalen Sportlerorganisationen sowie deren Einbindung in die entsprechenden Gremien der Sportorganisationen oder die Strukturen des sozialen Dialogs zu unterstützen. Die Sportbehörden sollten bestehende Sportlerkomitees und -organisationen bei der Verbreitung von Informationen über Leistungen für duale Laufbahnen unter den einzelnen Sportlern und Sportlerinnen während des Trainings und im Rahmen von Wettkämpfen unterstützen.

Abbildung 12: Leitlinie 32 (European Commission, 2012, p. 38)

Die Ergebnisse der Gap-Analyse haben gezeigt, dass es in allen Ländern, außer in Rumänien, eine Form der Athleten\*innenvertretung (als Komitee oder nationale Organisation) gibt. Auch die Sportorganisationen fördern diese Athleten\*innenvertretungen (siehe Abbildung 13). Somit wurde keine eindeutige Lücke in Bezug auf die Leitlinie 32 erkannt (EdMedia Erasmus+ Project, 2020b).



Abbildung 13: Identifizierte Lücken in Leitlinie 32

Die Kategorie V (Vorbildfunktion) der Medienanalyse bezieht sich auf die Athleten\*innenkomitees und die Verbreitung von Informationen, daher wurde sie mit der Leitlinie 32 abgeglichen (EdMedia Erasmus+ Project, 2020a). Durch das Darstellen erfolgreicher Athleten\*innen, welche eine duale Karriere verfolgen, könnte die mediale Aufmerksamkeit erhöht werden (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Ergebnisse der Medienanalyse für die Kategorie 'Vorbildfunktion'

Kategorie	Von Athleten*innen behandelte Themen
(V) Vorbildfunktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Medieninhalte unterstützen die Annahme, dass erfolgreiche Sportler*innen, die auch in der Ausbildung bzw. einer nicht-sportlichen Karriere erfolgreich sind, die beste Werbung für eine duale Karriere sind.</li> <li>Athleten*innen, die erfolgreich eine duale Karriere führen, sind wichtig, um die öffentliche Wahrnehmung zu prägen und weitere Schritte zur Verbesserung der Situation in diesem Bereich zu fördern. Sie sind die beste Werbung und könnten als Vorbilder dienen. Dadurch tragen sie dazu bei, den Wert des Sports selbst zu erhöhen.</li> </ul>

### Empfehlungen bezüglich Leitlinie 32

Es wird empfohlen, die bestehenden Athleten\*innenkomitees zu stärken, da diese bereits in allen sechs Ländern bestehen. Dies könnte durch Behörden geschehen, welche die Komitees gezielt fördern und Athleten\*innen für eine duale Karriere sensibilisieren. Das volle Potenzial dieser Komitees sollte ausgeschöpft werden indem Sportler\*innen durch Mund-zu-Mund-Propaganda andere Athleten\*innen auf das Thema duale Karriere ansprechen. Dies stellt eine andere Form der Sensibilisierung für das Thema dar und ist ein effektives Instrument, welches viele Vorteile bietet. Darüber hinaus sollten sich die Athleten\*innenkomitees selbst um Aktivitäten zur Bekanntmachung und Bewusstseinsbildung aller Beteiligten (Athleten\*innen sowie Trainer\*innen, Betreuer\*innen, Öffentlichkeit usw.) bemühen. Insbesondere Arbeitgeber und die allgemeine Öffentlichkeit sollten durch gezielte Kampagnen für das Thema sensibilisiert werden.

### Zusammenfassung der Schritte zur Umsetzung der EU-Leitlinien auf nationaler Ebene:

- I. Öffentliche Behörden sowie andere Interessengruppen (Sport und Bildung) sollten die bestehenden Athleten\*innenkomitees stärken, indem sie diese unter den Athleten\*innen und der allgemeinen Öffentlichkeit bekannt machen.
- II. Athleten\*innenkomitees sollten das Thema duale Karriere betonen und das Konzept unter ihren Mitgliedern\*innen fördern.
- III. Athleten\*innenkomitees sollten das Thema duale Karriere hervorheben und das Konzept bei möglichen Arbeitgebern\*innen und in der Öffentlichkeit bekannt machen.
- IV. Athleten\*innenkomitees sollten die Spitzensportler\*innen, welche eine erfolgreiche duale Karriere verfolgen, als Vorbilder nutzen.

### 3.7 Leitlinie 34

Leitlinie 34 behandelt Fragen zur Forschung, Überwachung und Bewertung von Sportorganisationen und Bildungsbehörden (European Commission, 2012). Die Sportorganisationen sollten die Forschung zu dualen Karrieren unterstützen (siehe Abbildung 14).

#### Leitlinie 34

Die Sport- und Bildungsbehörden sollten in Kooperation mit Sport-, Bildungs- und Athletenorganisationen ein Überwachungs- und Bewertungssystem unterhalten, um den Fortschritt bei der Umsetzung der Maßnahmen für duale Laufbahnen zu beobachten. Sie sollten insbesondere die Wirksamkeit und Qualität des Systems von Bildungseinrichtungen mit Sportprofil, von Sportakademien oder Sportzentren, die von Verbänden, den Olympischen Komitees oder privaten Unternehmen und Vereinen betrieben werden, überwachen. Darüber hinaus sollten sie entsprechende Forschungsarbeiten unterstützen.

Abbildung 14: Leitlinie 34 (European Commission, 2012, p. 38)

Die Gap-Analyse zeigt, dass die Initiativen zur dualen Karriere in nur zwei Ländern (Deutschland und Spanien) von den Sportorganisationen und Bildungsbehörden evaluiert werden. Es ist anzunehmen, dass einige Organisationen in den anderen Ländern dies als Teil ihres regulären Evaluationszyklus tun, auch wenn dies nicht belegt werden kann. In Deutschland, Italien und Spanien wird die Forschung zu dualen Karrieren entweder von Sportorganisationen oder/und Bildungsbehörden unterstützt (siehe Abbildung 15). Somit wurde eine klare Lücke in Bezug auf Leitlinie 34 identifiziert (EdMedia Erasmus+ Project, 2020b).

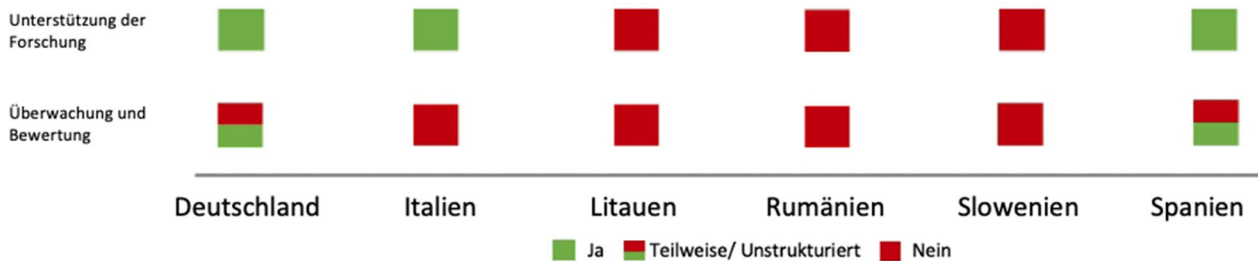


Abbildung 15: Identifizierte Lücken in Leitlinie 34

Keine der sieben Kategorien der Medienanalyse konnte dieser Leitlinie zugeordnet werden (EdMedia Erasmus+ Project, 2020a). Es ergeben sich die folgenden Empfehlungen.

### Empfehlungen bezüglich Leitlinie 34

Den Behörden wird empfohlen, eine Reihe von Richtlinien einschließlich SMART-Zielen (Ziele sollten spezifisch, messbar, erreichbar, realistisch und terminierbar/zeitlich gebunden) zu entwickeln (Robbins, DeCenzo, & Coulter, 2013), um bestehende Programme von Organisationen zu überwachen und evaluieren zu können. Daher sollte zunächst eine öffentliche Behörde oder eine nationale Sportorganisation die Verantwortung übernehmen und Monitoring- und Evaluierungsinformationen zu dualen Karrieren Programmen zu sammeln. Auch hier wird eine Dachorganisation empfohlen, die alles zusammenführt und alle Informationen über die Programme zusammenbringt. So sollte in allen sechs Partnerländern ein strukturiertes Monitoring- und Evaluierungssystem implementiert werden. Darüber hinaus sollte die zuständige Behörde oder Organisation Partnerschaften mit Universitäten erleichtern, da diese (als Forschungsexperten) über ein enormes Wissenspotenzial zum Thema Monitoring und Evaluation verfügen. Universitätskurse innerhalb bestimmter Studiengänge könnten genutzt werden, um die bestehenden Programme zu dualen Karrieren zu evaluieren. Allerdings sollte zunächst eine Koordinationsstelle eingerichtet werden. Darüber hinaus sollten öffentliche Stellen Forschungsgelder bereitstellen, um Studien zu dualen Karriere von Spitzensportler\*innen zu initiieren und zu unterstützen. Dies könnte auch in Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungseinrichtungen erfolgen.

### Zusammenfassung der Schritte zur Umsetzung der EU-Leitlinien auf nationaler Ebene:

- I. Es sollte eine öffentliche Behörde oder eine nationale Sportorganisation bestimmt werden, die verantwortlich ist, Monitoring- und Evaluierungsinformationen zu allen bestehenden Programmen zu dualen Karriere zu sammeln.
- II. Diese Behörde oder Organisation sollte eine Richtlinie mit SMARTen Zielen entwickeln, um bestehende Programme bewerten zu können (Überwachung und Evaluation).

- III. Diese Behörde und Organisation sollte das Wissen der Universitäten nutzen, da diese Experten\*innen in Bezug auf Forschung und Evaluierung sind.  
Öffentliche Behörden sollten Mittel bereitstellen, um die Forschung zu dualen Karrieren zu unterstützen.

### 3.8 Zusammenfassung

Zusammenfassend haben die Gap-Analyse und die Medienanalyse ergeben, dass es hinsichtlich der Umsetzung der EU-Leitlinien zur dualen Karriere auf nationaler Ebene an Struktur und einer klaren Verteilung der Verantwortlichkeiten fehlt. Entweder sollten neue Organisationen gegründet werden, welche für die Koordination zuständig sind, oder es sollten Behörden bestimmt werden, die diese Funktion übernehmen. Darüber hinaus sollten Partnerschaften/Kooperationen zwischen allen Akteuren\*innen einer dualen Karriere unterstützt und gestärkt werden. Es sollte darauf geachtet werden, dass immer alle Athleten\*innen ohne Ausnahme einbezogen werden. In Bezug auf die Medien wurde eine insgesamt geringe Präsenz der dualen Karriere in Zeitungsartikeln festgestellt. Die Medien haben das Potenzial, das Bewusstsein für duale Karrieren zu schärfen und ein positives Image von dualen Karrieren sowohl an die Spitzensportler\*innen als auch an alle anderen beteiligten Interessengruppen zu vermitteln.

Insgesamt wurden in den Empfehlungen zur Umsetzung der sieben ausgewählten EU-Leitlinien (3, 4, 7, 18, 19, 32, 34) mehrere Umsetzungsschritte für jede einzelne Leitlinie identifiziert. Es kristallisierten sich jedoch acht Schritte heraus, die für alle Leitlinien gültig sind:

- I. Verantwortlichkeiten sollten festgelegt werden: Dachorganisationen sollten identifiziert oder gegründet werden, die für alle Angelegenheiten rund um die duale Karriere zuständig sind. Alternativ sollten bestehende Behörden/Organisationen diese Funktion übernehmen.
- II. Alle Parteien, die sich mit dem Thema duale Karriere befassen, sollten das Bewusstsein für duale Karrieren bei allen Stakeholdern\*innen fördern. Zusätzlich sollten die Chancen für eine duale Karriere für Athleten\*innen erhöht werden.
- III. Verschiedene Anspruchsgruppen sollten für das Thema duale Karriere von Spitzensportlern\*innen sensibilisiert werden.
- IV. Die identifizierten Dachorganisationen sollten die vorhandenen Informationen über duale Karrieren (einschließlich Programme, Initiativen usw.) sammeln UND sich um eine strukturierte Informationsverteilung bemühen.
- V. Die identifizierten Dachverbände sollten einflussreiche Anspruchsgruppen (z. B. Universitäten, Unternehmen, etc.) als Partner\*innen gewinnen, um die dualen Karrieren von Spitzensportlern\*innen zu unterstützen.

- VI. Die identifizierten Dachverbände sollten nationale Richtlinien/Empfehlungen zur dualen Karriere entwickeln und ein Monitoring-/Evaluierungssystem einrichten.
- VII. Die duale Karriere sollte für alle Athleten\*innen ohne Ausnahme offen sein.
- VIII. Die Medien sollten genutzt werden, um das Bewusstsein für das Thema duale Karriere zu schärfen und ein positives Image für Spitzensportler\*innen sowie für alle anderen beteiligten Akteure\*innen zu vermitteln. Die Medienberichterstattung könnte durch Anreize gefördert werden.



## 4 REFERENZEN

---

- Boyle, R., & Haynes, R. (2009). *Power play: Sport, the media and popular culture* (2nd ed.). Edinburgh: Edinburgh University Press Ltd
- EdMedia Erasmus+ Project. (2020a). *Desk Research*. Retrieved from Ljubljana:
- EdMedia Erasmus+ Project. (2020b). *Gap Analysis of the Implementation of the EU Guidelines on Dual Career at the National (Country) Level*. Retrieved from Cologne:
- European Commission. (2012). Guidelines on Dual Careers of Athletes. Recommended Policy Actions in Support of Dual Careers in High-Performance Sport. Retrieved from [http://ec.europa.eu/sport/news/20130123-eu-guidelines-dualcareers\\_en.htm](http://ec.europa.eu/sport/news/20130123-eu-guidelines-dualcareers_en.htm)
- Fairclough, N. (1995). *Critical discourse analysis: The critical study of language*. New York: Longman Publishing.
- Kennedy, E., & Hills, L. (2009). *Sport, Media and Society* (2nd ed.). Oxford, New York: Berg Publishers.
- Robbins, S. P., DeCenzo, D. A., & Coulter, M. (2013). *Fundamentals of Management. Essential Concepts and Applications*. Harlow: Pearson Education Limited.

## 5 ANHANG

Tabelle 6: Überblick Gap-Analyse - Umsetzung der sieben EU-Leitlinien zur dualen Karriere in den Partnerländern

Inhalt der sieben EU-Leitlinien zur dualen Karriere	Status quo in Deutschland	Status quo in Italien	Status quo in Litauen	Status quo in Rumänien	Status quo in Slowenien	Status quo in Spanien
Bevölkerungsgröße (15-86 Jahre) <sup>1</sup>	82,792,351	60,483,973	2,808,901	19,530,631 <sup>2</sup>	2,066,880	46,658,447
Anzahl der Medaillen (OS Rio 2016 / OS Pyeongchang 2018 / Universiade Naples 2019) <sup>3</sup>	42 / 31 / 18	28 / 10 / 44	4 / 0 / 4	4 / 0 / 4	4 / 2 / 1	17 / 2 / 1
<b>N°3</b>						
Vorhandensein von nationalen Leitlinien	X	X	X	X	✓	X
Vorhandensein von Empfehlungen	✓	X	X	X	✓	✓
Berücksichtigte EU-Leitlinien	X	X	X	X	X	✓
Berücksichtigung des nationalen Sport- und Bildungssystems	✓	X	X	X	✓	✓
Berücksichtigung der kulturellen Vielfalt	X	X	X	X	X	X
Stakeholder*innen berücksichtigt	✓	X	X	X	X	X
<b>N°4 &amp; N°7</b>						
Vorhandensein von Vereinbarungen zwischen öffentlichen Behörden und nationalen/regionalen Sportorganisationen	✓	✓	X	✓	✓	✓
Enthält eine Strategie für die spezifischen Aktivitäten/Programme	n/a	✓	X	X	✓	✓
Ermöglichung der öffentlichen Finanzierung der Aktivitäten/Programme	✓	X	✓	X	✓	✓
Vorhandensein von Vereinbarungen zwischen privaten Organisationen und nationalen/regionalen Sportorganisationen	✓	X	✓	X	✓	✓
Enthält eine Strategie für die spezifischen Aktivitäten/Programme	✓	n/a	n/a	X	n/a	✓
Ermöglichung der privaten Finanzierung der Aktivitäten/Programme	✓	n/a	X	X	✓	X
Vorhandensein von Konzepten/Programmen zur Umsetzung der dualen Karriere	✓	✓	✓	X	✓	✓
Berücksichtigung aller unterschiedlichen Sportler*innen (alle Sportarten, Geschlecht, Behinderte, Beeinträchtigte)	✓	n/a	✓	X	X	✓
Für die Sicherheit der jungen Sportler*innen sorgen	✓	n/a	✓	X	X	✓

Inhalt der sieben EU-Leitlinien zur dualen Karriere	Status quo in Deutschland	Status quo in Italien	Status quo in Litauen	Status quo in Rumänien	Status quo in Slowenien	Status quo in Spanien
Sorge für das Wohlergehen der jungen Sportler*innen	✓	n/a	✓	✗	✓	✓
Berücksichtigung von Distanzlehersystemen	✓ & ✗	✓ & ✗	✓ & ✗	✗	✓ & ✗	✓ & ✗
Einbeziehung von Themen zur dualen Karriere in die Ausbildung von Trainern*innen und anderen Akteuren*innen, die die sportliche Karriere von Spitzensportlern*innen unterstützen	✓ & ✗	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
<b>N°18</b>						
Erleichterung der Zusammenarbeit von Einrichtungen des Wirtschaftssektors (gewinnorientierte Organisationen oder Handelskammern) durch öffentliche Stellen	✓	✓	✗	✗	✓ & ✗	✗
Von der öffentlichen Hand initiierte Kooperationen	✗	✓	✗	✗	✓	✗
<b>N°19</b>						
Wege für Athleten*innen, die sich zurückziehen	✓	✓	✓ & ✗	✓ & ✗	✗	✓
Wege offen für alle Athleten*innen	✗	✗	✗	✗	✗	✓
Vorhandensein von Unterstützung durch die öffentliche Hand, wenn sich Sportler*innen zurückziehen	✓ & ✗	✓ & ✗	✓	✗	✗	✗
Vorhandensein von Unterstützung durch Akteure*innen im Sport und im Bildungswesen, wenn Athleten*innen sich zurückziehen	✓ & ✗	✓ & ✗	✗	✓ & ✗	✗	✓
<b>N°32</b>						
Vorhandensein von Athleten*innenkomitees	✓	✓	✓	✗	✓	✓
Förderung von Sportorganisationen für bestehende Athleten*innenkomitees	✓	✓	✗	✗	n/a	✓
<b>N°34</b>						
Überwachung und Bewertung bestehender Initiativen zur dualen Karriere im Sport von Sportorganisationen und Bildungsbehörden	✓ & ✗	✗	✗	✗	✗	✗
Unterstützung der Forschung zur dualen Karriere von Sportorganisationen und Bildungsbehörden	✓	✓	✗	✗	✗	✓

Quelle: <sup>1</sup> <https://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=de&pcode=tps00001&plugin=1>; <sup>2</sup> Schätzung; <sup>3</sup> <https://www.universiade2019napoli.it/en/risultati/>; <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/587485/umfrage/olympische-sommerspiele-in-rio-2016-medaillepiegel/>; <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/77693/umfrage/olympische-winterspiele-in-pyeongchang-medaillepiegel/>